Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

203 (8.9.1904) 2. Blatt

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 70 Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentl. Beilage.
Druck und Verlag von R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 203. **2. Blatt.** Ettlingen, Mittwoch den 7. September **1904**

Vermischtes.

* Karlsruhe, 6. Sept. Auf die Vorlage des Jahresberichts des badischen Frauenvereins für 1903 hat seine Königl. Hoheit der Großherzog das nachstehende huldvolle Handschreiben an den Generalsekretär des Vereins, Herrn Geh. Rat Sachs gerichtet:

Mein lieber Herr Geheimrat Sachs!

Ich konnte ihnen schon mündlich danken für die mit Schreiben vom 18. d. M. erfolgte Vorlage des Jahresberichts des Badischen Frauenvereins für 1903, möchte es aber nicht unterlassen, diesen Dank Ihnen und dem Vorstand des Vereins noch schriftlich zum Ausdruck zu bringen. Mit meinem Dank verbinde ich die wärmste Anerkennung für alles, was im Frauenverein während des vorigen Jahres wiederum in so vorzüglicher Weise und in stets gleichbleibender treuer Hingebung aller Beteiligten geleistet worden ist. Mit der Großherzogin freue ich mich von Herzen dieser Erfolge und hoffe ebenso, daß alle, die ihre Arbeit dem Dienste der Nächstenliebe im Verein gewidmet haben, volle Befriedigung darin gefunden haben. Indem ich Sie bitte, meinen anerkennenden Dank den Mitgliedern des Vorstandes und der Vereine zu übermitteln, ist es mir zugleich ein Anliegen, Ihnen selbst noch besonders und in wärmster Weise dafür zu danken, daß Sie unermüdet Ihre vorzüglichen und wertvollen Dienste dem Frauenverein auch im letzten Jahre gewidmet haben.

Schloß Mainau, den 26. Aug. 1904.

Ihr sehr wohlgeneigter
Friedrich.

Auszug aus den Standesbüchern der Stadt Ettlingen.

Geborene im Monat August.

2. Hugo Alfred, Vater August Nann, Schriftsetzer.
3. Franziska, Vater Joseph Sand, Bahnarbeiter.
4. Friedrich, Vater Fridolin Blum, Fuhrknecht.
5. Emma, Vater Hermann Lukas Hotz, Fabrikarbeiter.
5. Adolf, Vater Adolf Link, Fabrikarbeiter.
7. Karl, Vater Karl Mackert, Fabrikarbeiter.
8. Luise, Vater Friedrich Daubenberger, Fabrikarbeiter.
11. Mina Albertine, Vater Otto Gleißle, Heizer.
11. Johannes Joachim, Vater Joseph Anton Neumaier, Bauführer.
12. Erich Walter, Vater Norbert Lorch, Kaufmann.
12. Wilhelm Anton, Vater Robert Schindler, Schmiedmeister.
13. Wilhelmine Antonie Johanna Ilse, Vater Ernst Hentschel, Oberleutnant.
15. Gustav Adolf, Vater Joseph Seemann, Polizeidiener.
15. August, Vater August Vögeli, Schlosser.
15. Karl, Vater Karl Schreiber, Maurerpolier.
15. Gustav Adolf, Vater Adolf Schott, Heizer.
19. Franz Martin, Vater Franz Julius Findling, Fabrikarbeiter.
19. Albert Anton, Vater Christoph Wenz, Taglöhner.
19. Adolf Albert, Vater Heinrich Rasel, Lokomotivführer.
19. Maria Anna, unehelich.
19. Lina, unehelich.
23. Oskar, Vater Rudolf Kramer, Fabrikarbeiter.
27. Ida, Vater Berthold Diebold, Fabrikarbeiter.
28. Anna Olga, unehelich.

Gestorbene im Monat August.

1. Friedrich von Ettlingen, 4 Monate 3 Tage alt, Vater Karl Müller, Fabrikarbeiter.
1. Adolf Baitsch von Ettlingen, Schuhmachermeister, 51 Jahre alt.
3. Sophie von Ettlingen, 11 Tage alt, Vater Otto Klein, Schlosser.
4. Rosa Berta von Ettlingen, 3 Monate 16 Tage alt, Vater Joseph Abendschön, Zimmermann.
5. Friedrich von Ettlingen, 23 Tage alt, Vater Leopold Becker, Fabrikarbeiter.
6. Wilhelmine Rummel geb. Köchert von Karlsruhe, 79 Jahre alt, Witwe.
7. Karl von Ettlingen, 5 Minuten alt, Vater Karl Mackert, Fabrikarbeiter.
8. Barbara Kehrbeck geb. Becker von Ettlingen, 58 Jahre alt, Ehefrau.
8. Elisabetha von Ettlingen, 17 Tage alt, Vater Adolf Reichert, Landwirt.
8. Wilhelm von Ettlingen, 2 Monate 11 Tage alt, Vater Valentin Schorpp, Tapezier.
10. Wallburga Seemann geb. Mackert von Ettlingen, 69 Jahre alt, Ehefrau.
11. Alfred von Ettlingen, 1 Monat 16 Tage alt, Vater Johann Gasch, Taglöhner.
12. Anna von Ettlingen, 17 Tage alt, Vater Oskar Lauinger, Maurer.
14. Wilhelm von Ettlingen, 7 Monate 4 Tage alt, Vater Wilhelm Schumacher, Taglöhner.
15. Arthur von Ettlingen, 9 Monate 4 Tage alt, Vater Paul Eberhardt, Vizefeldwebel.
17. Karl Jakob von Ettlingen, 5 Monate 2 Tage alt, Vater Jakob Adam Fladt, Kommissionär.
18. Friedrich Kirchenbauer von Langensteinbach, 80 Jahre alt, Landwirt.
20. Katharina Landmann geb. Wagner von Ettlingen, 79 Jahre alt, Witwe.
22. Monika von Ettlingen, 3 Monate 4 Tage alt, Vater Joseph Kistner, Fabrikarbeiter.
23. Karoline Ruckenbrod geb. Armbruster von Ettlingen, 74 Jahre alt, Witwe.
25. Lina Cölestina von Ettlingen, 11 Monate 20 Tage alt, Vater Joseph Pfaadt, Bierführer.
25. Anna von Ettlingen, 1 Monat 19 Tage alt, Vater Joseph Sarbacher, Schaffner.
26. Katharina Holfelder geb. Rieger von Michelbach (Amt Rastatt), 74 Jahre alt, Ehefrau.
26. Adolf von Ettlingen, 11 Monate 1 Tag alt, Vater Johann Schneider, Zimmerpolier.
26. Sophie Endisch geb. Lambinus von Wertheim, 62 Jahre alt, Witwe.
27. Albert Anton von Ettlingen, 9 Tage alt, Vater Christoph Wenz, Taglöhner.
27. Wilhelmine Holzwarth geb. Windholz von Karlsruhe, 65 Jahre alt, Ehefrau.
28. Alfred von Ettlingen, 3 Monate 3 Tage alt, Vater Franz Mackert, Schreiner.
30. Theresia Julia von Ettlingen, 2 Monate 19 Tage alt, Vater Karl Link, Zimmermeister.

Getraute im Monat August.

1. Friedrich Haist, Säger von Lehengericht mit Barbara Rutschmann von Ettlingen.
20. August Wilhelm Geyer, Fabrikarbeiter von Waldhof-Mannheim mit Elisabeth Kistner von Ettlingen.

---

12) **Der Stein des Anstoßes.**

Erzählung von L. Ideler (U. Derelli).

(Fortsetzung.)

Die Bitte klang fast demütig, und die schönen, braunen Augen blickten in feuchtem Glanze zu ihm auf. Der junge Mann fühlte sich halb entwaffnet, aber der Zorn war doch in diesem Augenblick mächtiger als die Liebe. „Nein!“ sagte er schroff, „ich muß fort!“

Kornelie schwankte, sie sah auf ihre Tante, die in richtigem Verständnis der Sachlage die beiden jungen Leute sich selbst überlassen hatte. „Auch wenn ich bitte?“ fragte sie weich.

„Sie würden dann vielleicht noch schlechter von mir denken,“ war die rauhe Antwort durch die der ganze Groll eines schwerverletzten, liebenden Herzens herausklang.

Sie wandte sich gekränkt ab. „So gehen Sie!“ sagte sie kurz. „Ich habe Sie verletzt, Sie wissen nicht, was mich bedrückt, daß ich mich zu harten Worten Ihnen gegenüber hinreißen ließ; aber Sie können nicht vergeben und zweimal bittet eine Marinitzka nicht.“

Er sah schweigend zu Boden, ein harter Kampf durchtobte sein Herz, aber zuletzt siegte die Liebe doch! So bricht die Sonne durch Gewitterwolken! Rasch näherte er sich der jungen Dame und sagte leise und hastig: „Fräulein Kornelie, ich muß morgen früh um 7 Uhr von unserer Kreisstadt Scharfenberg nach der entgegengesetzten Seite von Golyn abfahren, weil ich einen Termin, auch wegen der Eisenbahn, in einem entfernten Bauerndorf habe. Einen amtlichen Termin! Und es wäre unmöglich, die vorgeschriebene Zeit inne zu halten, bliebe ich die Nacht hier. Auch wenn —“ er stockte, „auch wenn Sie mir nicht zürnten, ich könnte nicht bleiben. Glauben Sie mir?“ Seine Augen suchten bittend die ihrigen.

„Ich glaube Ihnen durchaus,“ versetzte Sie leise, „denn ich glaubte immer an Sie!“ Und ein warmer Blick traf ihn. „So ist es schade, daß sie nicht bleiben können; aber denken Sie doch nicht, daß ich Ihnen zürnte, es war nur ein Mißverständnis.“ Sie reichte ihm die Hand, die er an seine Lippen zog.

„Nun?“ fragte Fräulein Marianne.

„Tante, heute kann der Herr Baumeister nicht bleiben,“ entgegnete Kornelie freundlich, „es ist ihm unmöglich; aber er kommt bald wieder, nicht wahr?“ setzte sie mit einem leisen Lächeln an Hallern gewandt hinzu.

„Sobald ich kann!“ versicherte der junge Herr, und auch Fräulein Marianne lächelte, als sie bemerkte, wie ernst es ihm um diese Versicherung war. „Ich bitte nur, gnädiges Fräulein, bei der Regierung ein Gesuch wegen Schonung des Parkes einreichen zu wollen, dann wird es mir, dem leitenden Beamten zur Begutachtung übersandt, und ich denke, ich werde es machen können.“

„Gegen die Bahnverwaltuug und für den Stein des Anstoßes?“ fragte die Schloßherrin überrascht.

„Mit meinen Pflichten steht eine solche Befürwortung nicht im Widerspruch, wenn es sich um ganz persönliche Wünsche handelt, wie in diesem Fall um eine Grabstätte. Das Einzige wären die allerdings bedeutend größeren Kosten, an diesem Punkt könnte das Gesuch vielleicht scheitern. Befehlen Sie aber über mich, ich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Privat-Anzeigen.

Besorgung von Rechtsangelegenheiten.
Vertretung bei Amtsgerichten.

Notserteilung. **J. Engelhardt,** Versicherungen.

Rechtsagentur,

ETTLINGEN,

Leopoldstrasse 294, am Holzhof.

Uebernahme von Verwaltungen.
Fertigung von Eingaben, Bittgesuchen 2c.

Ettlingen.

Frisch eingetroffen:

Echte Frankfurter Bratwürste

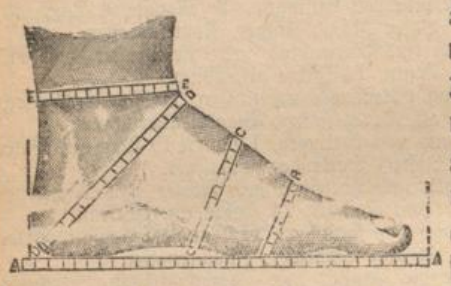
in bekannt vorzüglicher Qualität.

Maria Rosenfeldt,

Delikatessen, Pforzheimerstraße 747.

In meiner eigenen **Reparatur-Werkstätte**

fertige:



Herren-Sohlen und Fleck . . Mk. 2.70
Damen-Sohlen und Fleck . . Mk. 2.—
Kinder-Sohlen und Fleck von Mk. 0.70 an in tadelloser Ausführung und unter Verwendung von nur **prima Material.**

Anfertigung von **Schuhen** und **Stiefeln**

jeder Art nach Maß rasch und billig.

Schuhwarenhaus Gustav Albrecht

vorm. Ad. Baitsch

Ettlingen, Leopoldstraße.

NB. Auch nicht bei mir gekaufte Schuhe und Stiefel werden zur Reparatur angenommen.

Die Volksbank Ettlingen

e. G. m. b. H.

empfiehlt sich in

An- und **Verkauf** von **Staats-** und **Wertpapieren, Einlösung** von **Coupons,** ausländischen Geldsorten 2c.,

Annahme von **Geldern** zur Verzinsung je nach Kündigung zu **3, 3½** und **4** %,

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit, Gewährung von **Vorschüssen** und **Diskontierung** von **Wechseln,**

Vermietung einzelner **Tresor-Fächer** (Safes) behufs Aufbewahrung von Wertpapieren 2c.

zu den kulantesten Bedingungen.

Der Vorstand.

Kassenstunden: morgens von **8—12** und nachmittags von **3—5 Uhr.**

Ettlingen.

Meine **gut eingerichtete**

Obst- und Weinkelter

bringe in empfehlende Erinnerung.

Emil Nagel.

I. Privat-Tanzlehr-Institut

Georg Grosskopf, Karlsruhe, Herrenstraße 33

Damen und **Herren,** welche beabsichtigen an einem

Tanzkursus in Karlsruhe

teilzunehmen, empfehle ich meine so beliebten **Nachmittagskurse,** bei welchen der Unterricht vor abends 8 Uhr beendigt ist.

Abendkurse — Einzelunterricht.

Geldrollenpapier

für Kupfer-, Nickel-, Silber- und Goldgeld in solider, haltbarer Qualität empfiehlt

Buch- & Steindruckerei R. Barth.

gehöre zu Ihnen, wenn ich darf!" setzte er mit einem Blick auf Kornelie hinzu.

„Gotte lohne es Ihnen!" antwortete Marianne weich, „eine so warme Freundschaft ist mir lange nicht mehr begegnet. Man trat mir überall nur hart und kalt entgegen, so wurde auch ich hart und kalt."

Hallern wollte sich rasch verabschieden, die Trennung wurde ihm schwer. „Auf Wiedersehen!" sagte Kornelie freundlich. Er sah noch einmal in die leuchtenden, braunen Augen und ihm war es, als erhellten nur diese ihm allein die Welt. Dann beugte er sich leidenschaftlich über die Hand des Mädchens und verließ das Zimmer. Durch das Heulen des Sturmes und den plätschernden Regen hörte man bald darauf einen Wagen vom Schloßhof rollen.

Die beiden Damen waren allein. „Du erwähntest niemals dieses jungen Herrn, Kornelie," bemerkte die Schloßherrin.

„Wundert Dich das jetzt?" fragte die Angeredete, das stolze Gesicht tief auf ihre Arbeit senkend.

„Nein, nachdem was ich heute sah und hörte, nicht mehr. Eine Natur wie Du berührt nicht das, was sie am tiefsten empfindet. Er ist Dir leidenschaftlich ergeben."

„Er war immer der Beste," antwortete Kornelie leise, „und diese Treue hat mich gerührt. Ich kenne ihn seit meinen Kinderjahren, als ich noch im Pensionat war, er liebte mich vom ersten Tage unserer Bekanntschaft an, und wenn er mich dann auch jahrelang nicht sah, die Trennung hatte auf seine Neigung niemals Einfluß. Nun denke auch ich an keinen andern, als an ihn, und sind wir für einander bestimmt, so will ich seine treue Liebe lohnen. Aber wer weiß, wie es noch kommt!" setzte sie schwermütig hinzu.

Marianne seufzte tief auf, sie liebte das junge Mädchen, die Jüngste und Letzte des alten Geschlechts, mit wärmster Liebe. Wäre sie nur arm, dachte sie, daran würde der ehrenfeste junge Mann keinen Anstoß nehmen, so aber! — Sie brach gewaltsam den Gedankengang ab und eine schwere Träne fiel auf ihre Hand. Daß ihr Geheimnis mit ihr zu Grabe getragen würde, konnte sie nicht hoffen.

Im Vorzimmer wurden Stimmen laut, der Bediente kam und meldete, Herr Inspektor Krause wünsche das gnädige Fräulein zu sprechen.

„Bitte einzutreten," entgegnete die Schloßherrin freundlich, sie schätzte diesen Herrn mit Recht als ihren zuverlässigsten Beamten.

Herr Krause trat ein, ein älterer, sehr verständig und intelligent aussehender Mann. Er befand sich sichtlich in äußerster Erregung.

„Gnädiges Fräulein," sagte er entschlossen, „ich muß nun einmal mit Ihnen über den Förster Both sprechen."

Marianne zuckte zusammen, der Inspektor bemerkte es. „Ich habe es lange hinausgeschoben," sagte er, „weil ich weiß, daß Sie Both nachsichtig behandeln wollen, aber es hat doch seine Grenzen. Er bestiehlt Sie auf eine wahrhaft empörende Weise."

Fräulein Marianne machte eine abwehrende Handbewegung.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth.
J. V.: J. Groß in Ettlingen.